

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb KIJU (Kinder- und Jugendwohngruppen)
	Bearbeiter/in	Petra Müller
	Telefon (0202)	563 2686
	Fax (0202)	563 8140
	E-Mail	petra-mueller.kiju@stadt.wuppertal.de
	Datum:	22.07.2008
	Drucks.-Nr.:	VO/0604/08 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
19.08.2008	Betriebsausschuss Kinder- und Jugendwohngruppen	Entgegennahme o. B.
Bericht 2. Quartal 2008		

Grund der Vorlage

Der Betrieb muss gemäß der Betriebssatzung Vierteljahresübersichten erstellen.

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

gez.
Dr. Kühn

gez.
Dorau

Begründung

Aufgrund der hohen Anzahl der Inobhutnahmen im Jahr 2008 wurde zum 15. Juli eine zweite Kindernotaufnahmegruppe am Standort Jagdhaus eingerichtet. Auf Grund dessen ist die Jugendwohngruppe in ein angemietetes Objekt in Ronsdorf gezogen. Durch diese Veränderungen sind in mehreren Bereichen im Wirtschaftsplan nicht einkalkulierte Kosten und Erträge zu erwarten (Einzelheiten s. u.).

In der als Anlage beigefügten tabellarischen Übersicht sind in der Spalte Erläuterungen kurz die Abweichungen erklärt. In der letzten Spalte wird die Prognose bis Jahresende dargestellt.

Pflegesatzerlöse:

Zum 1.1.2008 sind mit dem örtlichen Jugendamt neue Pflegesätze verhandelt worden. Es wurde vereinbart, alle Berechnungsgrundlagen wie bisher zu belassen und nur den Personalkostenanteil, aufgrund der anstehenden Tarifverhandlungen, anzuheben. Dabei wurde der Personalkostenanteil um 1,5 % erhöht. Gleichzeitig wurde ein Sonderkündigungsrecht verabredet, so dass bei einem Tarifabschluss der um mind. 0,5 % über den 1,5% verhandelten Ergebnis liegt, zum nächsten Monatsersten gekündigt werden kann. Dieses Sonderkündigungsrecht hat KIJU geltend gemacht. Die Kündigung wurde sofort nach bekannt werden des Tarifabschlusses ausgesprochen. Da die Kündigung am 01.04.2008 beim Jugendamt eingegangen ist, wurde sie zum 01.05.2008 gültig. Durch den Tarifabschluss werden sich die Personalkosten je Mitarbeiter um 3,1 % plus 50 € brutto erhöhen. Dies bedeutet umgerechnet rund 5 % Erhöhung der Personalkosten rückwirkend zum 01.01.2008. Damit muss KIJU die höheren Personalkosten für die ersten vier Monate des Jahres 2008 tragen und hat keine Möglichkeit diese höheren Kosten über die Entgelte zu decken. Die Entgeltvereinbarung wurde im Juni abgeschlossen. Für die Prognose wurden die neuen Entgelten rückwirkend ab Mai 2008 berücksichtigt.

Im 1. Halbjahr war die durchschnittliche Auslastung bei den Regelwohngruppen entsprechend der Erwartung. Die Auslastung der Kinderwohngruppen lag dabei höher als die der Jugendwohngruppen.

Weiterhin schwierig ist die Belegung der Tagesgruppe. Zur Zeit sind 6 der 10 Plätze belegt. Die Auslastung von Januar bis Juni 2008 mit durchschnittlich 60,16 % liegt deutlich unter der Erwartung von 80% und noch deutlicher unter der mit dem Jugendamt verhandelten Auslastung von 93%. Eine Veränderung ist nicht absehbar. Im Laufe des Jahres wird entschieden, ob das Angebot der Tagesgruppe bestehen bleibt.

Die Auslastung der Mutter-und-Kind-Gruppen lag im ersten Halbjahr bei durchschnittlich 87,37% und damit rund 2 % unter der Erwartung. Problematisch ist bei diesem Angebot, dass ein Platz 14,3% ausmacht, da die Gruppen jeweils 7 Plätze für Mütter und Kinder haben. Somit hat ein nicht belegter Platz prozentual größere Auswirkungen als in den anderen Gruppen. In einer der beiden Gruppen gab es einen Wasserschaden in einem Raum, der dazu geführt hat, dass im 1. Quartal 2008 der siebte Platz über mehrere Wochen nicht belegt werden konnte. Im 2. Quartal hat sich die Auslastungssituation deutlich verbessert. Aktuell sind beide Gruppen voll belegt. Es stehen zwar Entlassungen an, gleichzeitig gibt es jedoch auch mehrere Aufnahmeanfragen, so dass im zweiten Halbjahr die mit dem Jugendamt verhandelte Auslastung voraussichtlich erreicht wird.

Die Auslastung der Kindernotaufnahme war bis Juni 2008 extrem hoch. Aufgrund dieser Situation ist die Platzzahl, in Absprache mit dem Landesjugendamt und dem örtlichen Jugendamt, im 2. Quartal, von 8 auf 10 Plätze erhöht worden. Gleichzeitig wurde entsprechend mehr Personal in der Gruppe eingesetzt, so dass sich der Betreuungsschlüssel nicht verändert hat. Seit Mitte Juli gibt es eine zweite Kindernotaufnahmegruppe. Beide Gruppen haben seitdem je 7 Plätze. Die Erträge durch die hohe Auslastung der Kindernotaufnahme im ersten Halbjahr hat die geringen Erträge der Tagesgruppe ausgeglichen.

Obwohl nach dem ersten Quartal im Vergleich zum Plan rund 40 T€ weniger Pflegesatzerträge erzielt wurden, konnte dieser Betrag durch die Erhöhung der Entgelte seit Mai 2008 und durch die gestiegene Auslastung kompensiert werden. Bei der ursprünglichen Planung der Pflegesatzerlöse wurde von 2,9% Steigerung des Personalkostenanteils im Entgelt ausgegangen. Da die Tarifierhöhung höher ausgefallen ist (rund 5%, s. o.) und diese im Entgelt ab Mai 2008 berücksichtigt wurde und mit der zweiten Kindernotaufnahme zusätzliche Plätze angeboten werden, liegen die zu erwartenden Pflegesatzerlöse im gesamten Jahr 270 T€ über dem geplanten Wert.

Sonstige Erträge:

Im neu angemieteten Haus in Ronsdorf wird ein Teil an einen Verein untervermietet. Dadurch werden zusätzliche Mieterträge erzielt. Die Erträge aus Nebenkosten für den Kindergarten am Standort Küllenhahn sollen pauschaliert und geringer als die bisherigen Nebenkostenabschläge werden. Die Mieterträge werden insgesamt etwa 2 T€ höher ausfallen als geplant.

Der Zivildienstleistende ist Mitte März ausgeschieden, im Juli hat ein neuer Zivildienstleistender bei KIJU angefangen. Der Zuschuss vom Bund wird daher etwas geringer als geplant ausfallen, da für die Zeit dazwischen kein Zuschuss gezahlt wird. Gleichzeitig sind auch die Aufwendungen für Zivildienstleistende geringer.

Die Zinserträge werden auf Basis der von der Beteiligungsverwaltung halbjährlich mitgeteilten Zinssätze ermittelt. Die Zinssätze sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Es wird insgesamt von Zinserträgen 10 T€ über dem Planwert ausgegangen.

Personalaufwand:

Der Aufwand für Angestellte wird voraussichtlich rund 105 T€ höher als geplant. Geplant wurde mit einer Tarifsteigerung von 2,9 %, tatsächlich sind es nun 3,1 % plus 50 € brutto je Vollkostenstelle und Monat. Dies macht im Durchschnitt 5 % Erhöhung der Personalkosten aus. Die im Tarifabschluss vereinbarte Höherstufung der Mitarbeiter im Oktober 2007 hatte geringere Auswirkungen als vermutet. Dadurch wird die Personalkostensteigerung durch den höheren Tarifabschluss etwas aufgefangen. Aufgrund der neuen Gruppe wurden mehrere Mitarbeiter im Sommer 2008 neu eingestellt. Die Personalkostensteigerung ist in erster Linie hierauf zurückzuführen.

Der Aufwand für Praktikanten wird rund 9 T€ höher ausfallen als geplant. Durch die Eröffnung der zweiten Kindernotaufnahmegruppe wird eine zusätzliche Stelle für einen Erzieher-Praktikanten besetzt.

Die Personalkosten für Arbeiter werden mit 3T€ voraussichtlich geringfügig unter den geplanten Kosten liegen, da Mitarbeiter über einen längeren Zeitraum erkrankt waren und ab der siebten Woche nur ein Zuschuss zum Krankengeld gezahlt wird.

Der Aufwand für Zivildienstleistende wird geringer ausfallen als geplant, da von Mitte März bis einschließlich Juni kein Zivildienstleistender bei KIJU beschäftigt wurde. Der Zuschuss vom Bund für Zivildienstleistende fällt entsprechend geringer aus.

Die Umlage für Altersteilzeit wird nach Mitteilung des Personalressort bei 67,2 T€ und damit 1,7 T€ über dem Planwert liegen.

Insgesamt werden die Personalaufwendungen aus heutiger Sicht rund 112 T€ höher als geplant sein.

Sachaufwendungen:

Für Sanierung des neuen Objektes in Ronsdorf -für die Auslagerung der Jugendwohngruppe- wird von zusätzlich Kosten in Höhe von 35 T€ ausgegangen. Die defekte Warmwasseranlage am Jagdhaus führte seit Januar 2008 zu ständig wiederkehrenden Ausfällen der Heizungsanlage. Die Reparatur ist zwingend und wird insgesamt ca. 32 T€ kosten. 10 T€ werden voraussichtlich benötigt um Wasserschäden nach dem Unwetter Ende Juli „Am Jagdhaus“ zu beseitigen. Um diese Beträge werden sich die Instandhaltungsaufwendungen im Jahr 2008 erhöhen.

Der Betreuungsaufwand wird sich durch den höheren Bedarf an Vertretungsdiensten –vor allem bedingt durch die Situation der Kindernotaufnahme im ersten Halbjahr-, der anstehenden Erhöhung der Fahrkartenpreise im ÖPNV sowie des zusätzlichen Bedarfes für die neue Kindernotaufnahmegruppe voraussichtlich um ca. 17 T€ erhöhen.

Die Aufwendungen für die Vergabe von Reinigungsleistungen wird aufgrund von Krankheitsvertretungen und Leistungen in der Jugendwohngruppe höher ausfallen als geplant. Erheblicher, nicht geplanter, einmaliger Aufwand entsteht auch durch die Ausstattung der neuen Räumlichkeiten in Ronsdorf. Der Außenwohngruppe wird außerdem ein Fahrzeug zur Verfügung gestellt, so dass auch für die Fahrzeugunterhaltung zusätzliche Aufwendungen anfallen. Insgesamt wird beim Wirtschaftsbedarf mit höheren Aufwendungen in Höhe von rund 43 T€ gerechnet.

Die Heizkosten waren im Jahr 2007 deutlich geringer als geplant. Sowohl die neuen Fenster am Jagdhaus als auch der relativ milde Winter bilden die Ursache dafür. Die Prognose für den Energieaufwand in 2008 lagen im 1. Quartal unter dem im September 2007 geplanten Wert für 2008. Die Einsparung wird durch Energiekosten für das neue Objekt in Ronsdorf und die stark gestiegenen Preise bzw. anstehenden Preiserhöhungen für Heizöl und Gas aufgezehrt. Voraussichtlich wird der ursprünglich geplante Wert für Energie eingehalten.

Für Lebensmittel wird aufgrund der neuen 6 Kindernotaufnahmeplätze zusätzlicher Aufwand in Höhe von voraussichtlich 7 T€ entstehen.

Aufgrund des neuen Tarifvertrages erhalten die pädagogischen Mitarbeitern zusätzliche Fortbildungen. Außerdem fällt für das neue Team der zweiten Kindernotaufnahme Aufwand für Supervisionen an. Insgesamt wird mit 6,5 T€ zusätzlichem Aufwand unter der Position Fortbildung gerechnet.

Für die Außenwohngruppe fallen Telefongebühren und Kosten für die Verwaltungs-Grundausrüstung der Gruppe an. Es wurden neue Flyer für alle Gruppen gedruckt. Die Kosten waren höher als geplant. Es wird mit insgesamt 6,5 T€ höherem Verwaltungsaufwand gerechnet.

Für die neuen Räumlichkeiten in Ronsdorf wird Miete gezahlt. Der Mietaufwand wird daher um rund 12 T€ steigen

Abschreibungen:

Die Abschreibungen werden aufgrund der Neuausstattung einer Gruppe sowie des neuen Fahrzeugs voraussichtlich 10 € höher als geplant.

Zusammenfassung:

Das Quartalsergebnis ist positiv, die Erträge liegen hier um 207,2 T€ über den Aufwendungen. Einige Aufwendungen entstehen nur jährlich, wie z.B. Zinsen und Leistungen städt. Dienststellen. Die Sonderzahlung für das Personal (früher Weihnachtsgeld) erfolgt erst im 4. Quartal. Die hohen Reparaturkosten für die Warmwasseranlage sowie die Kosten für die Beseitigung der Wasserschäden nach dem Unwetter Ende Juli 08 werden erst im zweiten Halbjahr anfallen. Das gleiche gilt für die Kosten der zweiten Kindernotaufnahmegruppe. Daher kann das positive Quartalsergebnis nicht auf das Jahresergebnis übertragen werden. Aus heutiger Sicht werden die Aufwendungen und Erträge ausgeglichen sein.

Die Liquidität des Betriebes ist gut.

Anlagen
Anlage 01

Tabelle Bericht 2. Quartal 2008